

Hermann, vor dir, es hieß am Grenzwall stand,
wir rangen so wie du in heißen Wäden,
und nun schau's an, dein deutsches Vaterland!

6. Einst, wenn sich schon um deine Tempelsäulen
des Epheus grüne Rante lieblich schlingt,
und wenn dein Erz in wilden Sturmes Heulen
wie Memnon's Bild*) bei Sonnenaufgang klingt,
sei du ein Wächter, Schildwacht uns'rer Ehre,
der Nachwelt sei ein Hüter du im Streit:
seht hier des Vaterlandes beste Wehre,
das Schwert Armin's, der Deutschen Einigkeit!

Julius Wolf.

B. Aus der Geschichte des Mittelalters.

17. 18. 19. Des Nibelungenliedes II. Teil.

(Den ersten Teil, bis zum Tode Siegfrieds erzählt, siehe „Vaterland“ Seite 20.)

17. Als der edle Siegfried seine Heldenseele ausgehaucht hatte, trugen die Jagdgenossen den Leichnam über den Rhein und legten ihn nach Hagens Gebot vor Kriemhildens Thüre nieder. Als man am Morgen zur Messe läutete, brachte der Kämmerer Licht und sah den blutigen Toten, ohne ihn zu erkennen. Er meldete es Kriemhilden, die mit ihren Frauen zum Münster gehen wollte. Da wußte sie, daß es ihr Mann sei, noch ehe sie ihn gesehen. Zur Erde sank sie, und Blut brach aus ihrem Munde. Burg und Stadt aber erschallten von Wehklagen, als des Helden Tod bekannt ward. Am Morgen ward der Leichnam auf einer Bahre im Münster aufgestellt. Da kamen auch Gunther und der grimme Hagen herbei. Der König jammerte und sprach: „Räuber haben den Helden erschlagen.“ Kriemhilde aber hieß die beiden zur Bahre treten, wenn sie sich unschuldig zeigen wollten. Da blutete vor Hagen die Wunde des Toten.***) Drei Tage und drei Nächte blieb Kriemhilde weinend und ohne Speise zu sich zu nehmen bei der Leiche sitzen, während die Geistlichen im Münster zahlreiche Seelenmessen für den Verstorbenen lasen. Als darauf Siegfried zu Grabe getragen ward, ließ Kriemhilde den Sarg noch einmal öffnen. Mit ihrer weißen Hand hob sie noch einmal des Helden schönes Haupt empor, noch einmal küßte sie den kalten, bleichen Mund — dann aber schwanden ihr die Sinne, und bewußtlos ward sie von dannen getragen. Später ließ sich Kriemhilde eine Wohnung beim Münster erbauen, von wo sie täglich zum Grabe des

*) Ein vom Baumeister Memnon errichtetes, bei Temperaturwechsel tönendes Steinbild des Pharaos Amenophis in Ägypten. **) Nach dem sogenannten Wahrrechte wurde hierdurch Hagen als Mörder verraten.